

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Stichvorlage für OA. Paris, Bibliothèque nationale de France, Département de la Musique, Signatur Ms. 20. 22 Blätter. Kopftitel: *Sonata*. Das Manuskript weist erheblichen Wasserschaden in Form von größeren Flecken auf. T 1–8 des 2. Satzes wurden ausgeschnitten, auf deren Rückseite sind damit auch T 249–251 und die letzten zwei Akkorde in T 254 des 1. Satzes für die Edition verloren. Der Text wurde durch einen eingeklebten Streifen wiederhergestellt, auf dem die Takte von fremder Hand äußerst fehlerhaft notiert sind.
- OA Originalausgabe. Wien, Kunst- und Industrie-Comptoir, Verlags- und Plattennummer 521, erschienen Februar 1807. Titel: *LIVME | SONATE | composée pour Pianoforte | et dédiée | à Monsieur le Comte François de Brunsvik. | par | Louis van Beethoven. | Op. 57. |* [links:] 521. [Mitte:] *A Vienne au Bureau des Arts et d'industrie.* [rechts:] 2 f_30. Verwendetes Exemplar: Beethoven-Haus Bonn, Signatur C 57 / 26. Dieses Exemplar zeigt den Notentext nach vorgenommenen Plattenkorrekturen. Unkorrigierte Exemplare waren ebenfalls im Umlauf, wie das in der Sammlung Jean Van der Spek im Beethoven-Haus Bonn, unter der Signatur J. Van der Spek C op. 57 aufbewahrte Exemplar belegt. Ein Exemplar in diesem unkorrigierten Zustand, mit fünf Rötelskorrekturen Beethovens, die alle in der korrigier-

ten Auflage Berücksichtigung fanden, befindet sich im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII 45363.

Zu Skizzenmaterial siehe *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, revidierte und wesentlich erweiterte Neuausgabe des Verzeichnisses von Georg Kinsky und Hans Halm, 2 Bde., bearbeitet von Kurt Dorfmueller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, unter Mitarbeit von Gertraut Haberkamp/Beethoven-Haus, München 2014, S. 312.

Zur Edition

Aus der im *Vorwort* dargelegten Quellsituation ziehen wir folgende Konsequenzen für die Edition: Hauptquelle unserer Edition ist die Originalausgabe (OA) nach Plattenkorrektur. Da sich in der Originalausgabe erhebliche Stichfehler finden, ist das Autograph (A) starke Nebenquelle, die wir häufig zur Klärung und Korrektur des Notentextes heranziehen. Die Fälle, in denen der Notentext aus dem Autograph gegen den Text der Originalausgabe übernommen wird, werden in den *Einzelbemerkungen* nachgewiesen. Auf das Nichtvorhandensein von Zeichen in A, die in OA notiert sind, wird in den *Einzelbemerkungen* nicht hingewiesen.

Es gelten die folgenden allgemeinen editorischen Richtlinien: Auf eine Angleichung von Artikulation und Dynamik an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort an, wo unterschiedliche Notierung zweifelsfrei auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die in den Quellen fehlen, aber zweifelsohne zu notieren sind, werden stillschweigend hinzugefügt und Warnvorzeichen behutsam und stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich notwendige Vorzeichen erneut zu setzen. Offensichtlich aus Platzgründen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen ♯. Lässt allerdings der Wechsel zwischen

Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten, so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Edition dar. Runde Klammern kennzeichnen nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen.

Einzelbemerkungen

I Allegro assai

- Auftakt–2 o: In OA Bogen Auftakt bis nach 1. Note T 4 und Bögen 2.–3. und 6.–8. Hauptnote T 3; wir folgen A. Der einmalig lange Bogen in OA stellt vermutlich einen Stichfehler dar. Es ist jedoch nicht völlig auszuschließen, dass Beethoven während der Korrektur von OA einmalig die Ausdehnung der kompletten Phrase darstellen wollte.
- u: In OA Bogenende bei 1. Akkord T 3; wir folgen A.
- 3, 7 o: In OA 2. Legatobogen jeweils bis letzte Note; wir folgen A.
- 4–6: In OA Bögen bis letzte Note; wir folgen A.
- 7, 9 o: In OA ohne 1. Legatobogen; wir folgen A.
- 10 u: In OA ohne *pp*; wir folgen A.
- 11 o: In den Quellen wie wiedergegeben ohne Bögen.
- 12 u: In OA zusätzlich Staccato bei C; wir folgen A.
- 14: In A erneut *f* nach Seitenwechsel.
- 16 f.: In OA in 2. Takthälfte T 16 *p* zu beiden Stimmen statt *pp* zur Oberstimme, in T 17 u *ff* bereits zu *F*₁; wir folgen A.
- 18 f.: In OA Bogenbeginn erst in T 19, vermutlich verursacht durch den Zeilenwechsel nach T 18 in A; wir folgen A.
- 21 o: In OA ohne 1. Legatobogen; wir folgen A. – In OA irrtümlich Haltebogen von 1. zu 2. *d*² und *tr* bereits auf 1. *d*²; wir folgen A.
- 33: In OA *pp* zu 1. Note Klav u statt Akkord Klav o; verursacht durch eine Korrektur Beethovens in A, bei der er den ursprünglich notierten Akkord strich und links daneben einen neuen notierte. Dies veranlasste den Stecher, das *pp* der linken Hand zuzuordnen, vgl. jedoch T 172.

35 o, 37 f. o: In OA ohne Legatobogen; wir folgen A.
 39 o: In OA ohne 2. Legatobogen; wir folgen A.
 44–46 o: In OA Vorschlagsnoten ♩ ; wir folgen A.
 66–68 u: In OA ohne langen Bogen, in A vor Seitenwechsel nur in T 66; wir verlängern den Bogen in A entsprechend dem Bogen in Klav o.
 71 f. o: In A beginnt der Bogen wohl irrtümlich eine Note früher.
 92: In OA ohne 1. *sf* und ohne Staccato; wir folgen A.
 105–107 u: In A 1. Haltebogen in T 105, 107 bei *As*, jedoch in T 106 stattdessen Legatobogen von 1. zu 2. Note; in OA in T 105 ohne 1. Haltebogen, in T 106, 107 Legatobogen von 1. zu 2. Note. Wir vermuten einen Fehler Beethovens in A in T 106 und gleichen dort zu Haltebogen an.
 106 f. u: In OA Bogen von 1. Note T 106 zu 6. Note T 107; wir folgen A.
 109–111 o: In OA ohne Legatobögen bis auf letzten Bogen in T 111; wir folgen A.
 113 f. o: In OA Bogen von ♩ *des*¹/*des*² T 113 bis Ende T 114; wir folgen A.
 117 f. o: In OA ohne Legatobögen; wir folgen A.
 123 f. o: Notation gemäß A, OA; möglicherweise ist jedoch ♩ *b*²/*des*³ statt ♩ gemeint.
 135–138 o: In OA ohne Legatobögen bis auf letzten Bogen in T 138; wir folgen A.
 149: In OA *cresc.* zwei 16tel-Noten später; wir folgen A.
 150 u: In A, OA auf Zz 7 *G*₁/*B* statt *G*₁/*G*, sicher ein Schreibfehler Beethovens.
 156 o: In A beginnt 2. Legatobogen wohl irrtümlich eine Note früher.
 157: In OA *f*; wir folgen A.
 162 o: In OA ohne 1. Legatobogen; wir folgen A. – 2. Legatobogen beginnt in OA wohl irrtümlich eine Note früher, in A ohne 2. Legatobogen.
 171 o: In OA wohl irrtümlich 2. Akkord ♩ statt ♩ ; wir folgen A.
 174 u: In OA endet Bogen für linke Hand auf Zz 9, in A ohne Bogen; siehe jedoch analoge Stellen, z. B. T 109.

174–177 o: In OA Bogen T 174 bis ♩ *c/c*¹ T 176 und von ♩ *d/d*¹ T 176 bis Ende T 177; wir folgen A.
 175 u: Akkord auf Zz 8, 10 und 12 angepasst an Struktur in T 36. A, OA notieren wohl irrtümlich Akkord mit *Es* statt *C*.
 178: In OA *cresc.* zwei Achtelnoten später; wir folgen A.
 194, 199: In OA ohne Dynamikangabe; wir folgen A.
 200 f.: In OA *sfp* und *sf* irrtümlich eine 16tel-Note später zu Klav o; wir folgen A.
 200–202 u: In OA 1. Bogen von Zz 1 T 200 bis Zz 1 T 201, Bogen in T 202 ganztaktig; wir folgen A.
 211 o: In OA ohne Legatobogen; wir folgen A.
 214: In OA ohne *f*; wir folgen A.
 216 u: In OA ♩ zu *d*¹ statt *e*¹, zweifellos ein Fehler.
 216 f. o: In OA jeweils ohne 2. Legatobogen; wir folgen A.
 238: In OA ohne *p*; wir folgen A.
 239 u: In OA beginnt Bogen bereits auf Zz 1.
 249–251, 254: In A T 249–251 sowie die letzten beiden Zz T 254 von fremder Hand fehlerhaft notiert; wird nicht für die Edition herangezogen.
 257 o: In OA *ff* statt *f*; wir folgen A.

II Andante con moto

1–8: In A von fremder Hand fehlerhaft notiert; wird nicht für die Edition herangezogen.
 14 u: In OA ganztaktiger Bogen; wir folgen A.
 33–40^a o: In OA ohne Bogen; wir folgen A.
 33–39 u: In OA ein Bogen; wir folgen A.
 41–44 o: In OA T 41 f. vor Seitenwechsel ohne Bogen; wir folgen A.
 41 f. u, 46 f. u: In OA ohne Bögen; wir folgen A.
 43–46 u: In OA ein Bogen zu je zwei Takten; wir folgen A.
 46: In OA *rf* bei 1. Note Klav o und anschließend ♩ ; wir folgen A. Da in A 1. Akkord Klav u nach Korrektur in einer Vertikalen mit 1. Note Klav o notiert ist, könnte *rinf.* auch ab Taktbeginn gelesen werden.

58: In OA ohne *f*; wir folgen A.
 69: In OA *cresc.* ab 1. Note Klav o; wir folgen A.
 73 u: In OA ohne 2. *sf*; wir folgen A.
 79 u: In OA ohne *f*; wir folgen A.
 83 f., 87 f. u: In OA beginnt Bogen jeweils eine Note früher; wir folgen A.
 90, 92 o: In OA ohne Bogen; wir folgen A.

III Allegro ma non troppo – Presto

13: In A *f* erst zu Taktbeginn T 14 nach Zeilenwechsel.
 64 f.: In A größte Öffnung der ♩ ♩ eine Zz später, wahrscheinlich ein Fehler, vgl. T 256 f.
 74: In OA *cresc.* erst zu Zz 1+; wir folgen A.
 78–83 u, 86–93 u: In OA jeweils nur ein Bogen; wir folgen A.
 96 u: In OA ohne Staccato; wir folgen A.
 104 o: In OA wohl irrtümlich einmalig 1. Akkord ♩ ; wir folgen A.
 104, 106, 108, 110, 296, 298 o: In A alle ♩ -Akkorde mit Staccato; in OA offensichtlich systematisch getilgt.
 109, 111 u: In A ♩ *d* statt *des*; in OA nach Plattenkorrektur *des*.
 130–133: In OA größte Öffnung der ♩ ♩ mehr als eine Zz später; wir folgen A.
 134 f. u: In OA ohne ♩ ♩ ; wir folgen A.
 135–137: In OA beginnt ♩ bei 3. 16tel-Note in T 136; wir folgen A.
 146: In OA nur *f*; wir folgen A.
 154–156: In OA ohne *sempre f* und ohne *sf*; wir folgen A.
 211 u: In OA ohne Haltebogen; wir folgen A.
 221 o: In OA ohne 1. Staccato; wir folgen A.
 226: In OA irrtümlich *ritardando* statt *rinforzando*; wir folgen A.
 231 o: In OA beginnt Bogen bereits T 230 bei ♩ *h*¹; wir folgen A.
 256 o: In OA 1. Akkord ohne *f*²; wir folgen A.
 256–259: In OA beginnen bzw. enden ♩ ♩ deutlich später bzw. früher; wir folgen A.
 261, 263 u: In OA 1. Note irrtümlich wie T 260, 262; wir folgen A.
 265 u: In OA 1. Note irrtümlich wie T 264; wir folgen A.

- 268, 270, 272 u: In OA *fp* statt *sfp*; wir folgen A.
- 272–275 u: In OA Bogen zu T 272/273 und T 274/275 statt einem langen Bogen; wir folgen A.
- 273: In OA *cresc.* eine Zz später; wir folgen A.
- 276 f. u: In OA ein Bogen von *h*¹ T 276 bis *c*¹ T 277 statt zwei kurzen Bögen; wir folgen A.
- 280 f. u: In OA Bogen bis 1. Akkord T 282; wir folgen A.
- 282–285 u: In OA beginnt Bogen einen Akkord später und endet bei letztem Akkord T 284, neuer Bogen von 1. Akkord T 285 bis Ende T 287; wir folgen A.
- 283: In OA irrtümlich *dimin.*; wir folgen A.
- 304^b: In OA ohne *pù forte*; wir folgen A.
- 315^{a/b}, 325^a: Es bleibt unklar, ob es sich bei den Bögen um Triolengruppenbögen oder Legatobögen handelt; in A T 315^a u ohne Bogen. – In OA ohne *f*; wir folgen A.
- 325^b u: In OA ohne *sf*; wir folgen A.
- 331 u: In OA 2. Note *ges* statt *g*, Stichfehler; wir folgen A.
- 340 u: In OA ohne *sf*; wir folgen A.
- 342, 344, 346, 348 u: In A *sf* bei *as*²; in OA offensichtlich systematisch getilgt.
- 361: In OA ohne *∞*; wir folgen A.

München · London, Herbst 2025
Norbert Gertsch · Murray Perahia

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph, engraver's copy for OE. Paris, Bibliothèque nationale de France, Département

de la Musique, shelfmark Ms. 20. 22 leaves. Title heading: *Sonata*. The manuscript shows evidence of considerable water damage in the form of large stains. M 1–8 of the 2nd movement were cut out, and thereby, on their verso, M 249–251 and the last two chords in M 254 of the first movement were also lost to the edition. The text was recreated using a pasted-on strip on which the measures are written, extremely defectively, in another hand.

OE Original edition. Vienna, Kunst- und Industrie-Comptoir, publisher's and plate number 521, published February 1807. Title: *LIVme | SONATE | composée pour Pianoforte | et dédiée | à Monsieur le Comte François de Brunsvik. | par | Louis van Beethoven. | Op. 57. | [left:] 521. [centre:] A Vienne au Bureau des Arts et d'industrie. [right:] 2 f _30*. Copy consulted: Beethoven-Haus Bonn, shelfmark C 57 / 26. This copy contains the musical text after plate corrections had been made. Uncorrected copies were also in circulation, as is shown by the copy preserved in the Jean Van der Spek collection in the Beethoven-Haus Bonn, under the shelfmark J. Van der Spek C op. 57. A copy in this uncorrected state, with five red crayon corrections by Beethoven that were all taken into consideration in the corrected edition, is in the Archive of the Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark VII 45363.

For information on the sketch material see *Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis*, revised and considerably expanded new edition of the catalogue by Georg Kinsky and Hans Halm, 2 vols., ed. by Kurt Dorfmueller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, with contributions from Gertraut Haberkamp/Beethoven-Haus, Munich, 2014, p. 312.

About this edition

Based on the information on sources that is set out in the *Preface*, we have drawn the following conclusions for our edition: our primary source is the original edition (OE) after correction of the plates. As there are significant engraving errors in the original edition, the autograph (A) is an important secondary source which we have frequently consulted to clarify and correct the musical text. Cases where our musical text is taken from the autograph rather than the original edition are listed in the *Individual comments*. Conversely, markings in OE that are not present in A are not listed.

The following detailed editorial principles apply: we have generally refrained from standardising dynamics and articulation in parallel passages. We only standardise where a difference in notation is obviously solely due to carelessness. Accidentals which are missing in the sources, but that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the sources have been removed, again without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. Changes in clef obviously occasioned in the sources due to considerations of space have not been adopted. Concerning the staccato signs, we uniformly use the teardrop sign *◡*. However, whenever the change between dot and dash in the sources led us to believe that there was a certain system or general intention behind it, we have also reproduced this differentiation in our edition. Parentheses indicate signs missing from the sources but deemed necessary by the editor.

Individual comments

I Allegro assai

Upbeat–2 u: OE has slur from the upbeat to after 1st note M 4, and slurs at 2nd–3rd and 6th–8th main notes M 3; we follow A. The single long slur in OE is presumably an engraving error. It cannot, however, be com-

pletely ruled out that when proof-reading OE Beethoven wanted to indicate the extent of the complete phrase once.

l: OE ends slur at 1st chord M 3; we follow A.

3, 7 u: OE has 2nd legato slur to last note in each case; we follow A.

4–6: OE has slurs to last note; we follow A.

7, 9 u: OE without 1st legato slur; we follow A.

10 l: OE without *pp*; we follow A.

11 u: The sources are without slurs, as given here.

12 l: OE has additional staccato on C; we follow A.

14: A restates *f* after page turn.

16 f.: OE has *p* for both voices instead of *pp* for the upper voice in the 2nd half of M 16; M 17 l already has *ff* on F₁; we follow A.

18 f.: Slur in OE begins only in M 19, presumably due to the change of line after M 18 in A; we follow A.

21 u: OE without 1st legato slur; we follow A. – OE erroneously has tie from 1st to 2nd *d*² and *tr* already on 1st *d*²; we follow A.

33: OE has *pp* on 1st note pf l instead of on chord in pf u; caused by a correction by Beethoven in A, in which he crossed out the originally notated chord and wrote a new one to its left. This led the engraver to allocate the *pp* to the left hand; however, cf. M 172.

35 u, 37 f. u: OE without legato slur; we follow A.

39 u: OE without 2nd legato slur; we follow A.

44–46 u: OE has grace notes ♯; we follow A.

66–68 l: OE without long slur, A has it only in M 66, before a page turn; we extend the slur in A to match the slur in pf u.

71 f. u: In A the slur begins a note earlier, probably by mistake.

92: OE without the 1st *sf* and without staccato; we follow A.

105–107 l: A has 1st tie in M 105, 107 at Ab, but M 106 instead has a legato slur from 1st to 2nd notes; OE without 1st tie in M 105, while M 106, 107

have legato slur from 1st to 2nd notes.

We presume a mistake by Beethoven at M 106 in A and adjust there to a tie.

106 f. l: OE has slur from 1st note M 106 to 6th note M 107; we follow A.

109–111 u: OE without legato slurs except for the last slur in M 111; we follow A.

113 f. u: OE has slur from ♯ *db*¹/*db*² M 113 to end of M 114; we follow A.

117 f. u: OE without legato slurs; we follow A.

123 f. u: Notation in accordance with A, OE; however, ♯ *bb*²/*db*³ instead of ♯ is possibly intended.

135–138 u: OE without legato slurs except for the last slur in M 138; we follow A.

149: OE has *cresc.* two 16th notes later; we follow A.

150 l: A, OE have *G*₁/*Bb* instead of *G*₁/*G* on beat 7, certainly a writing error by Beethoven.

156 u: In A the 2nd legato slur begins a note earlier, probably by mistake.

157: OE has *f*; we follow A.

162 u: OE without 1st legato slur; we follow A. – 2nd legato slur begins a note earlier in OE, probably by mistake; A without 2nd legato slur.

171 u: In OE 2nd chord ♯ instead of ♯, probably by mistake; we follow A.

174 l: In OE the left-hand slur ends on beat 9, while A is without slur; however, see analogous passages, e.g. M 109.

174–177 u: OE has slur M 174 to ♯ *c/c*¹ M 176 and from ♯ *d/d*¹ M 176 to end M 177; we follow A.

175 l: Chord on beats 8, 10 and 12 adjusted to match the structure in M 36; A, OE notate the chord with *Eb* instead of *C*, probably by mistake.

178: OE has *cresc.* two eighth-notes later; we follow A.

194, 199: OE without dynamic marking; we follow A.

200 f.: OE erroneously has *sfp* and *sf* a 16th note later for pf u; we follow A.

200–202 l: OE has 1st slur from beat 1 M 200 to beat 1 M 201, and whole measure slur in M 202; we follow A.

211 u: OE without legato slur; we follow A.

214: OE without *f*; we follow A.

216 l: OE has ♯ at *d*¹ instead of *e*¹, undoubtedly an error.

216 f. u: OE without 2nd legato slur in each case; we follow A.

238: OE without *p*; we follow A.

239 l: Slur in OE already begins on beat 1.

249–251, 254: A has M 249–251 and the last two beats M 254 notated incorrectly in another hand; this has not been drawn upon for the edition.
257 u: OE has *ff* instead of *f*; we follow A.

II Andante con moto

1–8: Notated incorrectly in A in another hand; not drawn upon for the edition.

14 l: OE has whole-measure slur; we follow A.

33–40^a u: OE without slur; we follow A.

33–39 l: OE has a slur; we follow A.

41–44 u: OE without slur in M 41 f.

before the page turn; we follow A.

41 f. l, 46 f. l: OE without slurs; we follow A.

43–46 l: OE has one slur to each two measures; we follow A.

46: OE has *rf* at 1st note pf u and then a > ; we follow A. Since in A the 1st chord in pf l is, after correction, notated in vertical alignment with the 1st note in pf u, *rinf.* could also be interpreted as applying from the beginning of the measure.

58: OE without *f*; we follow A.

69: OE has *cresc.* from 1st note pf u; we follow A.

73 l: OE without 2nd *sf*; we follow A.

79 l: OE without *f*; we follow A.

83 f., 87 f. l: In OE the slur begins a note earlier in each case; we follow A.

90, 92 u: OE without slur; we follow A.

III Allegro ma non troppo – Presto

13: A only has *f* at the beginning of M 14, after a change of line.

64 f.: A has the widest opening of the < > one beat later, probably an error; cf. M 256 f.

74: OE has *cresc.* only on beat 1+; we follow A.

78–83 l, 86–93 l: OE only has one slur in each case; we follow A.

96 l: OE without staccato; we follow A.

104 u: OE uniquely and probably by mistake has 1st chord ♩ ; we follow A.
 104, 106, 108, 110, 296, 298 u: In A, all ♩ -chords have staccato; evidently systematically deleted in OE.
 109, 111 l: A has $\text{♩}d$ instead of $d\text{♩}$; OE has $d\text{♩}$ after plate correction.
 130–133: OE has the widest opening of the < > more than one beat later; we follow A.
 134 f. l: OE without < > ; we follow A.
 135–137: In OE the < begins at the 3rd 16th note in M 136; we follow A.
 146: OE only has f ; we follow A.
 154–156: OE without *sempre f* and without sf ; we follow A.
 211 l: OE without tie; we follow A.
 221 u: OE without 1st staccato; we follow A.
 226: OE erroneously has *ritardando* instead of *rinforzando*; we follow A.

231 u: In OE the slur begins already in M 230 at $\text{♩}b^1$; we follow A.
 256 u: 1st chord in OE without f^2 ; we follow A.
 256–259: In OE the < > clearly begin and end respectively later and earlier; we follow A.
 261, 263 l: OE erroneously has 1st note as in M 260, 262; we follow A.
 265 l: OE erroneously has 1st note as in M 264; we follow A.
 268, 270, 272 l: OE has fp instead of sfp ; we follow A.
 272–275 l: OE has slur at M 272/273 and M 274/275 instead of one long slur; we follow A.
 273: OE has *cresc.* one beat later; we follow A.
 276 f. l: OE has one slur from b^1 M 276 to c^1 M 277 instead of two short slurs; we follow A.
 280 f. l: Slur in OE extends to 1st chord M 282; we follow A.

282–285 l: In OE slur begins one chord later and ends at last chord M 284, with new slur from 1st chord M 285 to end M 287; we follow A.
 283: OE erroneously has *dimin.*; we follow A.
 304^b: OE without *pù forte*; we follow A.
 315^{a/b}, 325^a: It remains unclear whether the slurs are triplet group slurs or legato slurs; in A M 315^a l without slur. – OE without f ; we follow A.
 325^b l: OE without sf ; we follow A.
 331 l: OE has 2nd note gb instead of g , an engraving error; we follow A.
 340 l: OE without sf ; we follow A.
 342, 344, 346, 348 l: A has sf at ab^2 ; evidently systematically deleted in OE.
 361: OE without ♩ ; we follow A.

Munich · London, autumn 2025
 Norbert Gertsch · Murray Perahia